

Ergebnisniederschrift

über die Sitzung des Kreistags (KT/IX-012/2013)
des Landkreises Darmstadt-Dieburg

am 04.03.2013, 13:04 Uhr bis 14:52 Uhr,
Kreistagsitzungssaal,
Kreishaus Darmstadt, Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt

Tagesordnung

TOP	Betreff
Öffentlicher Teil	
1.	Bericht der Vorsitzenden des Kreistags
1.1.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Betriebskommission des Eigenbetriebes "Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg" Vorlage: 1290-2013/DaDi
1.2.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Mitglied Schul-, Kultur- und Sportausschuss Vorlage: 1291-2012/DaDi
1.3.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Mitglied Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales Vorlage: 1292-2012/DaDi
1.4.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Verbandsvorstand des Zweckverbandes Gesundheitsamt Vorlage: 1293-2012/DaDi
1.5.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Mitglied Kreistag Vorlage: 1298-2013/DaDi
1.6.	Neuwahl des Ausschusses der ehrenamtlichen Richter bei dem Sozialgericht Darmstadt Vorlage: 1309-2013/DaDi
1.7.	Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern Verbandsversammlung Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung Vorlage: 1363-2013/DaDi
2.	Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses

2.1.	Sachstandsberichte des Eigenbetriebs "Gebäude- und Umweltmanagement" (Da-Di-Werk) Vorlage: 1176-2012/DaDi
2.2.	Aktualisierung der Richtlinie zur Bemessung angemessener Unterkunftskosten für den Landkreis Darmstadt-Dieburg zum 01.02.2013 Vorlage: 1228-2012/DaDi
3.	Berichte der Kreistagsausschüsse
4.	Beschlussempfehlungen der Kreistagsausschüsse
4.1.	Nein zur Güterverkehrsstrasse an der BAB 5 Antrag CDU Vorlage: 0774-2012/DaDi
5.	Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2011 des Eigenbetriebs Da-Di-Werk gem. § 8 Abs. 3 Ziff. 5 des Eigenbetriebsgesetzes Vorlage: 1185-2012/DaDi
6.	Strategische Zielplanung des Landkreises Darmstadt-Dieburg Vorlage: 1329-2013/DaDi
7.	Trägerschaft der Betreuenden Grundschulen in Schaaheim und Mosbach Vorlage: 1323-2013/DaDi
8.	Breitbandinitiative "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg" Vorlage: 1368-2013/DaDi
8.1.	Breitbandinitiative "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg" - Ergänzungsantrag FW-PP Vorlage: 1386-2013/DaDi
9.	Schulkommission Wahl eines sachkundigen Mitglieds Vorlage: 1316-2013/DaDi
10.	Stärkung der Demokratie im Landkreis Darmstadt-Dieburg - Antrag FW-PP Vorlage: 1035-2012/DaDi
11.	Umgang mit der erneuten Ablehnung einer weiterführenden Schule für Mühlthal; Erhalt der Schulvereinbarung zwischen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg für Messeler und Mühlthaler Schülerinnen und Schüler - Antrag CDU Vorlage: 1038-2012/DaDi
12.	Prüfung Beitritt "Konzern öffentliche Krankenhäuser" des Landes Hessen - Antrag CDU Vorlage: 1356-2013/DaDi
12.1.	Prüfung Beitritt "Konzern öffentliche Krankenhäuser" des Landes Hessen Änderungsantrag FDP Vorlage: 1398-2013/DaDi
13.	Rechtsradikalismus - Anfrage Die Linke Vorlage: 1350-2013/DaDi
14.	Leistungsbezogene Vergütung im Rahmen von Zielvereinbarungen in den Krankenhäusern Groß-Umstadt und Seeheim. Anfrage Die Linke Vorlage: 1351-2013/DaDi

15.	Ärztlicher Bereitschaftsdienst - Anfrage CDU Vorlage: 1353-2013/DaDi
16.	Klimaschutzteilkonzepte - Anfrage CDU Vorlage: 1354-2013/DaDi
17.	Anfrage Senio hier: Verlustausgleich der Gersprenz GmbH ab 2011 Anfrage CDU Vorlage: 1355-2013/DaDi
18.	Anfrage zum Sachstand Gebührenforderungen des Beitragsservice (frühere GEZ) Anfrage FW-PP Vorlage: 1357-2013/DaDi
19.	Eisenbahn-Korridor Frankfurt-Mannheim - Anfrage FDP Vorlage: 1358-2013/DaDi
20.	Aufstocker im Landkreis - Anfrage FDP Vorlage: 1360-2013/DaDi
21.	EU-Richtlinie Konzessionsvergabe - Anfrage FDP Vorlage: 1361-2013/DaDi
22.	Vermögenssteuer - Antrag Die Linke Vorlage: 1352-2013/DaDi
22.1.	Vermögenssteuer - Änderungsantrag SPD, Grüne Vorlage: 1391-2013/DaDi
22.2.	Vermögenssteuer - Änderungsantrag Die Linke Vorlage: 1403-2013/DaDi
23.	Breitbandinitiative "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg", Einleitung von Vergabeverfahren Vorlage: 1389-2013/DaDi

Anwesende
Fraktion der SPD
Frau Bürgermeisterin Gabriele Coutandin
Frau Angelika Dahms
Herr Wolfgang Duda-Staniczek
Herr Ludwig Gantzert
Frau Catrin Geier
Herr Rolf Geiger
Herr Dr. Mathias Göbel
Herr Martin Griga
Herr Bürgermeister Karl Hartmann
Frau Margrit Herbst
Frau Heike Hofmann
Herr Hans-Dieter Karl
Frau Gudrun Kirchhöfer
Herr Patrick Koch
Herr Aron Krist
Herr Bürgermeister Andreas Larem
Herr Hans-Joachim Larem
Herr Alexander Ludwig
Herr Matti Merker
Herr Harald Plößer
Herr Bürgermeister Joachim Ruppert
Herr Bürgermeister Werner Schuchmann
Frau Bürgermeisterin Christel Spröbler
Frau Bürgermeisterin Gabriele Winter
Frau Kreistagsvorsitzende Dagmar Wucherpfennig
Fraktion der CDU
Herr Peter Christ
Herr Boris Freund
Herr Thorsten Fricke
Herr Bürgermeister Achim Grimm
Herr Heiko Handschuh
Herr Bürgermeister Carsten Helfmann
Herr Sven Holzhauer
Frau Marita Keil
Herr Frank Klock
Herr Fraktionsvorsitzender Lutz Köhler
Frau Iris Landgraf-Sator
Herr Winfried Landrock
Frau Bürgermeisterin Dr. Astrid Mannes
Frau Gabriele Pauker-Buß
Herr Manfred Pentz
Herr Reinhard Rupprecht
Herr Sebastian Rouven Sehlbach
Frau Evelin Spyra
Herr Waldemar Stetter
Herr Rainer Steuernagel
Herr Siegfried Sudra
Herr Hans Volkmann

Anwesende	
Fraktion von Bündnis90/Die Grünen	
Herr Prof. Dr. Friedrich Battenberg	
Herr Ernst Ludwig Becker	
Herr Christian Flöter	
Herr Christian Grunwald	
Frau Fraktionsvorsitzende Brigitte Harth	
Frau Susanne Hoffmann-Maier	
Frau Christiane Krämer	
Herr Ben Lüttges	
Herr Jochen Myrzik	
Frau Barbara Roos	
Frau Renate Schäfer-Baab	
Frau Iris Schimpf-Reeg	
Frau Claudia Schlipf-Traup	
Herr Dr. Walter Sydow	
Frau Barbara Walter	
Fraktion der FDP	
Herr Dr. Albrecht Achilles	
Herr Fraktionsvorsitzender Klaus-Jürgen Hoffie	
Frau Sigrid-Inge Slabon	
Fraktion der FW-PP	
Herr Friedrich Herrmann	
Herr Karl-Heinz Prochaska	
Herr Fraktionsvorsitzender Norbert Rücker	
Fraktion von Die Linke	
Herr Fraktionsvorsitzender Walter Busch-Hübenbecker	
Herr Arno Grieger	
Kreisausschuss	
Herr Kreisbeigeordneter Uwe Bülter	
Herr Kreisbeigeordneter Dieter Emig	
Herr Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann	
Herr Kreisbeigeordneter Marco Hesser	
Frau Kreisbeigeordnete Doris Hofmann	
Frau Kreisbeigeordnete Christa Lettau	
Frau Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück	
Herr Kreisbeigeordneter Rolf Meyer	
Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas	
Herr Kreisbeigeordneter Tilman Schmieder-Harth	
Frau Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff	bis TOP 8, 8.1 und 23 (13:16 Uhr)
Frau Kreisbeigeordnete Jessika Tips	
Frau Kreisbeigeordnete Karin Voigt	
Verwaltung	
Herr Fritz Axt	
Herr Edgar Bodensohn	
Herr Roman Gebhardt	
Herr Frank Horneff	
Herr Michael Hutterer	
Herr Rainer Leiß	

Anwesende
Frau Martina Löffler
Frau Nicole Mally
Herr Patrick Nickel
Frau Susanne Stockhardt

Abwesende
Fraktion der SPD
Frau Karin Spalt
Kreisausschuss
Herr Kreisbeigeordneter Georg Theiß

Vorsitzende Wucherpfennig stellt fest:

1. Die Einladung zur Sitzung des Kreistages ist form- und fristgerecht ergangen.
2. Der Kreistag ist beschlussfähig.
3. **Vorsitzende Wucherpfennig** verweist auf die aktualisierte Tagesordnung. Sie stellt fest, dass nach Absprache im Kreistagspräsidium die Tagesordnungspunkte 8, 8.1 und 23 gemeinsam aufgerufen und beraten werden. Weitere Änderungswünsche dazu werden nicht erhoben.
4. Einwände gegen die Ergebnisniederschrift der 11. Sitzung des Kreistages wurden nicht erhoben.
5. Schriftführer ist Rainer Leiß.

Protokoll
des öffentlichen Teils

Beschluss zu TOP 1.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Bericht der Vorsitzenden des Kreistags**

Beschluss:

Beschluss zu TOP 1.1.

Vorlage-Nr.: 1290-2013/DaDi

Aktenzeichen: 510-003

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Betriebskommission des Eigenbetriebes "Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg"**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig teilt mit, dass der **Abg. Schöbel** (SPD) mit Ablauf des 31.12.2012 auf sein Kreistagsmandat verzichtet hat und damit auch aus der Betriebskommission des Eigenbetriebes Kreiskliniken ausscheidet. Gleichzeitig scheidet das stellvertretende Mitglied **Abg. Ruppert** (SPD) aus der Betriebskommission aus.

Sie stellt fest, dass von dem Recht der Änderung der Reihenfolge des Wahlvorschlages Gebrauch gemacht wurde und damit mit Wirkung vom 01.01.2013

Abg. Ruppert (SPD) als Mitglied und
Abg. Karl (SPD) als stv. Mitglied

in der Betriebskommission des Eigenbetriebes Kreiskliniken festgestellt werden.

Beschluss zu TOP 1.2.

Vorlage-Nr.: 1291-2012/DaDi

Aktenzeichen: 013-001

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Mitglied Schul-, Kultur- und Sportausschuss**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig teilt mit, dass die Fraktion der SPD gemäß § 33 Abs. 2 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 62 Abs. 2 Hessische Gemeindeordnung (HGO) eine Änderung für die Besetzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses mitgeteilt hat, sodass mit Wirkung vom 01.01.2013

- **Abg. Larem, Andreas** anstelle von **Abg. Duda-Staniczek** Mitglied im Schul-, Kultur- und Sportausschuss

ist.

Beschluss zu TOP 1.3.

Vorlage-Nr.: 1292-2012/DaDi

Aktenzeichen: 013-001

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Mitglied Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig berichtet, dass **Abg. Schöbel** (SPD) mit Ablauf des 31.12.2012 auf sein Kreistagsmandat verzichtet hat und somit auch aus dem Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales ausscheidet.

Sie teilt mit, dass die Fraktion der SPD **Abg. Duda-Staniczek** mit Wirkung vom 01.01.2013 als Mitglied im Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales benennt.

Beschluss zu TOP 1.4.

Vorlage-Nr.: 1293-2012/DaDi

Aktenzeichen: 520-002

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Verbandsvorstand des Zweckverbandes Gesundheitsamt**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig teilt mit, dass **Abg. Schöbel** (SPD) mit Ablauf des 31.12.2012 auf sein Kreistagsmandat verzichtet hat und zu diesem Zeitpunkt auch aus dem Verbandsvorstand des Zweckverbandes Gesundheitsamt ausscheidet. Gleichzeitig scheidet auch das stellvertretende Mitglied **Abg. Dr. Göbel** (SPD) aus dem Verbandsvorstand aus.

Sie teilt mit, dass von dem Recht der Änderung der Reihenfolge des Wahlvorschlages Gebrauch gemacht wurde und damit der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gesundheitsamt

Abg. Gantzert als Mitglied und
Abg. Dr. Göbel als stv. Mitglied

zur Wahl in den Verbandsvorstand des Zweckverbandes Gesundheitsamt vorgeschlagen werden.

Beschluss zu TOP 1.5.

Vorlage-Nr.: 1298-2013/DaDi

Aktenzeichen: 012-002

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Mitglied Kreistag**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig teilt mit, dass das Mitglied des Kreistages,

Dietmar Schöbel, Albert-Lortzing-Straße 12, 64807 Dieburg,

vom Wahlvorschlag der SPD gemäß § 33 Abs. 1 Ziffer 1 Kommunalwahlgesetz (KWG) auf sein Mandat im Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit Ablauf des 31.12.2012 verzichtet hat.

Gemäß § 34 Abs. 1 und 3 KWG hat Landrat Schellhaas am 28.12.2012 mit Wirkung vom 01.01.2013 als nächsten noch nicht berufenen Bewerber (Nachrücker) vom Wahlvorschlag der SPD

Andreas Larem, Händelstraße 2, 64859 Eppertshausen,

festgestellt.

Beschluss zu TOP 1.6.

Vorlage-Nr.: 1309-2013/DaDi

Aktenzeichen: 055-053

Betreff: **Neuwahl des Ausschusses der ehrenamtlichen Richter bei dem Sozialgericht
Darmstadt**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig gibt durch das als Anlage beigefügte Schreiben des Sozialgerichtes Darmstadt das Ergebnis der Neuwahl des Ausschusses der ehrenamtlichen Richter bei dem Sozialgericht Darmstadt zur Kenntnis.

Beschluss zu TOP 1.7.

Vorlage-Nr.: 1363-2013/DaDi

Aktenzeichen: 830-002

Betreff: **Ausscheiden und Nachrücken von Gremienmitgliedern
Verbandsversammlung Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kreistagsvorsitzende Wucherpennig teilt mit, dass der **Abg. Schöbel** (SPD) mit Ablauf des 31.12.2012 auf sein Kreistagsmandat verzichtet hat und auch aus der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfall- und Wertstoffeinsammlung ausscheidet. Gleichzeitig scheidet auch das stellvertretende Mitglied **Abg. Herbst** (SPD) aus der Verbandsversammlung aus.

Sie stellt fest, dass von dem Recht der Änderung der Reihenfolge des Wahlvorschlages Gebrauch gemacht wurde und damit

Abg. Karl (SPD) als Mitglied und
Abg. Winter (SPD) als stv. Mitglied

in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfall- und Wertstoffeinsammlung festgestellt werden.

Beschluss zu TOP 2.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses**

Beschluss:

Vorsitzende Wucherpennig stellt fest, dass kein Bericht des Vorsitzenden des Kreisausschusses erfolgt.

Beschluss zu TOP 2.1.

Vorlage-Nr.: 1176-2012/DaDi

Aktenzeichen: 014-003, 830-007

Betreff: **Sachstandsberichte des Eigenbetriebs "Gebäude- und Umweltmanagement"
(Da-Di-Werk)**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Landrat Schellhaas gibt die Sachstandsberichte der Sitzungen der Betriebskommission vom 18.10.2012, 15.11.2012 und vom 11.12.2012 des Betriebszweigs „Gebäudemanagement“ zu VOF-Verfahren und Bau- und/oder Sanierungsmaßnahmen des Eigenbetriebs Da-Di-Werk zur Kenntnis.

Beschluss zu TOP 2.2.

Vorlage-Nr.: 1228-2012/DaDi

Aktenzeichen: 412-002

Betreff: **Aktualisierung der Richtlinie zur Bemessung angemessener Unterkunftskosten für den Landkreis Darmstadt-Dieburg zum 01.02.2013**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Beschluss:

Die gemäß § 22 Absatz 1 SGB II bzw. § 29 Absatz 1 SGB XII zu übernehmenden Kosten der Unterkunft und Heizung werden ab 01.02.2013 nach der nachstehend erläuterten Richtlinie für den Landkreis Darmstadt-Dieburg bemessen.

Beschluss zu TOP 3.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Berichte der Kreistagsausschüsse**

Beschluss:

Vorsitzende Wucherpennig verweist auf die vorliegenden Niederschriften der Kreistagsausschüsse.

Beschluss zu TOP 4.

Vorlage-Nr.:

Aktenzeichen:

Betreff: **Beschlussempfehlungen der Kreistagsausschüsse**

Beschluss:

Vorsitzende Wucherpennig stellt fest, dass eine Beschlussempfehlung des Infrastruktur- und Umweltausschusses zu Vorlagen-Nr. 0774-2012/DaDi – Nein zur Güterverkehrsstrasse an der BAB 5 – Antrag CDU vorliegt.

Beschluss zu TOP 4.1.

Vorlage-Nr.: 0774-2012/DaDi

Aktenzeichen: 721-002

Betreff: **Nein zur Güterverkehrsstrasse an der BAB 5
Antrag CDU**

Beschluss: **zurückgestellt**

Vorsitzende Wucherpfennig stellt das Einvernehmen fest, dass der Kreistag die Vorlage auf Empfehlung des Infrastruktur- und Umweltausschusses zurückstellt.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Darmstadt-Dieburg missbilligt den Vorschlag, dass entlang der BAB 5 eine Güterverkehrsstrasse der Deutschen Bahn anstatt der ICE Trasse gebaut wird.

Beschluss zu TOP 5.

Vorlage-Nr.: 1185-2012/DaDi

Aktenzeichen: 031-015

Betreff: **Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2011 des Eigenbetriebs Da-Di-Werk
gem. § 8 Abs. 3 Ziff. 5 des Eigenbetriebsgesetzes**Beschluss: **ungeändert beschlossen****Beschluss:**

1. Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2011 für das Da-Di-Werk wird festgestellt.
2. Der Jahresabschluss schließt mit einem Überschuss in Höhe 106.546,78 € ab.
3. Der Jahresüberschuss wird wie folgt verwendet:

Jahresüberschuss 2011	106.546,78 €
EK-Verzinsung	<u>-107.700,00 €</u>
	-1.153,22 €
Entnahme aus nicht verwendeten Rücklagen gewerblicher Bereich	<u>13.792,23 €</u>
	<u>12.639,01 €</u>
Zuführung zur Allgemeinen Rücklage hoheitlicher Bereich Umweltmanagement:	-12.639,01 €
Bilanzgewinn	<u>0,00 €</u>

Somit verbleibt für das Umweltmanagement gewerblicher Bereich eine bisher nicht verwendete Rücklage in Höhe von 21.595,57 €, die Rücklagen für das Umweltmanagement hoheitlicher Bereich und Gebäudemanagement wurden vollständig verwendet.

4. Die allgemeine Rücklage wird für Investitionen und zur Tilgung von betrieblichen Verbindlichkeiten des Betriebszweiges Umweltmanagement verwendet.
5. Der Minderung der verwendeten Rücklage im Umweltmanagement hoheitlicher Bereich (Neubewertung der Rückstellungen und der Korrektur der falsch ausgewiesenen EK-Verzinsung 2009) 931.123,90 €
sowie im Gebäudemanagement hoheitlicher Bereich (Neubewertung der Rückstellung Archivierungskosten) 4.186,49 €
935.310,39 €
wird zugestimmt.

6. Der Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2011 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
Zustimmung (Ja):
Ablehnung (Nein):
Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 6.

Vorlage-Nr.: 1329-2013/DaDi

Aktenzeichen: 024-001

Betreff: **Strategische Zielplanung des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Kenntnisnahme:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, auf Basis des Entwurfs der KGSt eine Kurzfassung der strategischen Zielplanung zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Beschluss zu TOP 7.

Vorlage-Nr.: 1323-2013/DaDi

Aktenzeichen: 221-003

Betreff: **Trägerschaft der Betreuenden Grundschulen in Schaaheim und Mosbach**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Beschluss:

Die sich aus dem mit der Gemeinde Schaaheim geschlossenen Vertrag ergebende Kündigungsoption hinsichtlich der Trägerschaft der Betreuenden Grundschulen in Schaaheim und Mosbach zum 31.07.2013 wird durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg dahingehend in Anspruch genommen, dass die Kündigung ohne weitere Verlängerungsoption zum 31.07.2014 erfolgt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis,
wenn zutreffend

	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 8.

Vorlage-Nr.: 1368-2013/DaDi

Aktenzeichen: 099-001

Betreff: **Breitbandinitiative "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg"**

Beschluss: **geändert beschlossen**

Auf Antrag des **Abg. Köhler** (CDU) unterbricht **Vorsitzende Wucherpfennig** die Sitzung um 13:54 Uhr und eröffnet diese wieder um 14:03 Uhr.

Vorsitzende Wucherpfennig verweist auf den als Tischvorlage verteilten Formulierungsvorschlag, der den Ergänzungsantrag der Fraktion der Freie Wähler-Piraten berücksichtigt und wie folgt lautet:

1. *Gemeinsam mit 19 kreisangehörigen Kommunen bildet der Landkreis Darmstadt-Dieburg den Zweckverband „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“ und vereinbart gemäß § 9 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) in Verbindung mit den §§ 5 und 30 Nr. 10 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) mit den übrigen Beteiligten die dieser Vorlage als Anlage 1 beigefügte Verbandssatzung des Zweckverbands „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“.*
2. *Die Punkte 2. und 3. der vom Kreistag am 17.12.2012 unter TOP 15 beschlossenen Vorlage-Nr. 1112-2012/DaDi bleiben unverändert.*
3. *Nach Punkt 2. Buchstabe g. der vom Kreistag am 17.12.2012 unter TOP 15 beschlossenen Vorlage-Nr. 1112-2012/DaDi wird eingefügt:*

h. Die Vertreter des Kreistages werden beauftragt, auf die Etablierung eines Berichtswesens hinzuwirken, das folgende Punkte umfasst:

Betrachtung der technischen Zielvorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf die aktuelle technische Entwicklung sowie eine Prognose für die nächsten 18 Monate

Betrachtung der wirtschaftlichen Zielvorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie eine Prognose für die nächsten 18 Monate

Sie stellt das Einvernehmen des Kreistages zu dem Formulierungsvorschlag fest und lässt über diesen abstimmen.

Beschluss:

1. *Gemeinsam mit 19 kreisangehörigen Kommunen bildet der Landkreis Darmstadt-Dieburg den Zweckverband „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“ und vereinbart gemäß § 9 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) in Verbindung mit den §§ 5 und 30 Nr. 10 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) mit den übrigen Beteiligten die dieser Vorlage als Anlage 1 beigefügte Verbandssatzung des Zweckverbands „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“.*
2. *Die Punkte 2. und 3. der vom Kreistag am 17.12.2012 unter TOP 15 beschlossenen Vorlage-Nr. 1112-2012/DaDi bleiben unverändert.*

3. Nach Punkt 2. Buchstabe g. der vom Kreistag am 17.12.2012 unter TOP 15 beschlossenen Vorlage-Nr. 1112-2012/DaDi wird eingefügt:

h. Die Vertreter des Kreistages werden beauftragt, auf die Etablierung eines Berichtswesens hinzuwirken, das folgende Punkte umfasst:

Betrachtung der technischen Zielvorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf die aktuelle technische Entwicklung sowie eine Prognose für die nächsten 18 Monate

Betrachtung der wirtschaftlichen Zielvorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie eine Prognose für die nächsten 18 Monate

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 8.1.

Vorlage-Nr.: 1386-2013/DaDi

Aktenzeichen: 099-001

Betreff: **Breitbandinitiative "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg" - Ergänzungsantrag FW-PP**

Beschluss: **geändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpfennig verweist auf den vorliegenden Formulierungsvorschlag, der den Antrag der Fraktion der Freie Wähler-Piraten in die Verwaltung integriert. Sie stellt das Einvernehmen des Kreistages fest, dass direkt so verfahren werden kann und über den Ergänzungsantrag nicht mehr gesondert abgestimmt wird.

Beschluss:

Der Beschlussantrag wird wie folgt ergänzt:

Die Vertreter des Kreistages werden beauftragt, auf die Etablierung eine Berichtswesens nach Punkt 2. g) der vom Kreistag am 17.12.2012 unter TOP 15 beschlossenen Vorlage-Nr. 1112-2012/DaDi hinzuwirken, das folgende Punkte umfasst:

- Betrachtung der technischen Zielvorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf die aktuelle technische Entwicklung sowie eine Prognose für die nächsten 18 Monate
- Betrachtung der wirtschaftlichen Zielvorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie eine Prognose für die nächsten 18 Monate

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 9.

Vorlage-Nr.: 1316-2013/DaDi
 Aktenzeichen: 219-003
 Betreff: **Schulkommission
 Wahl eines sachkundigen Mitglieds**
 Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpfennig stellt das Einvernehmen des Kreistages fest, dass die Wahl per Akklamation erfolgen kann.

Beschluss:

Nachfolgendes sachkundiges Mitglied wird in die Schulkommission gewählt:

	Mitglied	stv. Mitglied
<i>der Schülervertretungen</i>		
2. Sek. II	Marc –Phillipp Wolz	N. N.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 10.

Vorlage-Nr.: 1035-2012/DaDi

Aktenzeichen: 129-001

Betreff: **Stärkung der Demokratie im Landkreis Darmstadt-Dieburg - Antrag FW-PP**

Beschluss: **zurückgestellt**

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Darmstadt-Dieburg beauftragt den Kreisausschuss, dafür Sorge zu tragen, dass nach dem Vorbild der AG Rechtsextremismus eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, die linksextremistische Vorkommnisse im Landkreis Darmstadt-Dieburg untersucht, bewertet und ggf. Handlungsempfehlungen ausspricht und diese dem Kreistag berichtet.

Beschluss zu TOP 11.

Vorlage-Nr.: 1038-2012/DaDi

Aktenzeichen: 211-004

Betreff: **Umgang mit der erneuten Ablehnung einer weiterführenden Schule für Mühlthal; Erhalt der Schulvereinbarung zwischen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg für Messeler und Mühltaler Schülerinnen und Schüler - Antrag CDU**

Beschluss: **zurückgestellt**

Beschlussvorschlag:

1. Nach der erneuten Ablehnung einer weiterführenden Schule in Mühlthal durch das Hessische Kultusministerium werden weiterhin die Schülerzahlen intensiv erfasst, damit keine Kapazitätsprobleme für Schülerinnen und Schüler aus Mühlthal an den weiterführenden Schulen in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg entstehen. Sollte dies der Fall sein, ist umgehend der bestehende Antrag einer weiterführenden Schule am Standort Mühlthal erneut aufzugreifen bzw. ein neuer Antrag zu stellen.
2. Solange es keine weiterführende Schule in Mühlthal gibt, muss über die bestehende Schulvereinbarung zwischen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg wie bisher sichergestellt werden, dass Mühltaler Schülerinnen und Schüler einen garantierten Zugang zu den Darmstädter Schulen erhalten und bei der Platzvergabe an den Darmstädter Schulen wie Stadtteilkinder behandelt werden.
Die Schulvereinbarung für Messeler und Mühltaler Schülerinnen und Schüler bleibt auch im Falle eines gemeinsamen Schulentwicklungsplanes zwischen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg bestehen.

Beschluss zu TOP 12.

Vorlage-Nr.: 1356-2013/DaDi

Aktenzeichen: 519-011

Betreff: **Prüfung Beitritt "Konzern öffentliche Krankenhäuser" des Landes Hessen - Antrag CDU**

Beschluss: **zurückgestellt**

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt mit dem Land Hessen in Verhandlungen die Konditionen zu einem Beitritt des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit seinen Kreiskrankenhäusern zum „Konzern öffentliche Krankenhäuser“, welcher im Konzept für den Erhalt öffentlicher Klinikträgerschaften in Hessen, durch das Hessische Sozialministerium vorgeschlagen wurde, zu ermitteln. Hierbei soll die Sicherung der Versorgung der Kreisbevölkerung und der Standorte Groß-Umstadt und Seeheim-Jungenheim, die eventuelle Gründung eines südhessischen Klinikverbundes im Rahmen des Konzeptes, sowie die finanziellen Konditionen besonders berücksichtigt werden. Bei den Verhandlungen ist zu berücksichtigen, dass der zukünftige Konzern nicht das St. Rochus Krankenhaus in Dieburg verdrängt. Dem Kreistag ist nach Abschluss der Gespräche das Ergebnis zur Beratung vorzulegen.

Beschluss zu TOP 12.1.

Vorlage-Nr.: 1398-2013/DaDi

Aktenzeichen: 519-011

Betreff: **Prüfung Beitritt "Konzern öffentliche Krankenhäuser" des Landes Hessen
Änderungsantrag FDP**

Beschluss: **zurückgestellt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag lehnt einen Beitritt seiner Kreiskliniken zu einem landesweiten Verbund auf der Grundlage der bisher vom Hessischen Sozialministerium (17.09.2012) mit dem „Unternehmenskonzept für einen Konzern öffentlicher Klinikträgerschaften in Hessen“ vorgelegten Rahmenbedingungen ab.
2. Der KA wird beauftragt, entsprechend Pkt.3 des Kreistagsbeschlusses vom 16.03.2009 mit dem HSM zu klären, in wie weit das Land Hessen konkret bereit ist, den vom Landkreis Darmstadt-Dieburg angestrebten südhessischen Klinikverbund zu unterstützen. (z.B. Investitions- und Liquiditätshilfen, Förderung der vertraglichen Detailausarbeitung des Verbundkonzepts, sowie ggfls. notwendige Schaffung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Abstimmung mit EU Kommission, Kartellbehörde und sonstigen Stellen, etc.).
3. Ziel eines südhessischen Klinikverbundes sind die bestmögliche Erfüllung des medizinischen Versorgungsauftrags und die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Kreiskrankenhäuser Groß-Umstadt und Seeheim-Jugenheim.
4. Der KA wird beauftragt, dem Kreistag über den aktuellen Stand und die Ergebnisse entsprechender Bemühungen zu berichten.

Beschluss zu TOP 13.

Vorlage-Nr.: 1350-2013/DaDi
Aktenzeichen: 129-001
Betreff: **Rechtsradikalismus - Anfrage Die Linke**
Beschluss: **Kenntnis genommen**

Auf Nachfrage des **Abg. Busch-Hübenbecker** (Linke) teilt **Kreisbeigeordneter Fleischmann** mit, dass die Volkshochschule die Koordinierung der Aktivitäten des Landkreises übernimmt. Er berichtet, dass hierzu momentan ein Konzept entwickelt wird, das dem Kreistag nach Fertigstellung vorgestellt wird.

Anfrage der Fraktion von Die Linke:

Die Fraktion die Linke fragt an, welche Maßnahmen getroffen wurden, um dem Antrag, Vorlage 1034-1012/DaDi Stärkung der Demokratie und Bekämpfung des Rechtsradikalismus im Landkreis Darmstadt- Dieburg vom 23.8.2012 gerecht zu werden.

Die Fraktion DIE LINKE stellt dazu folgende Fragen:

1. Wer ist der/die Verantwortliche zur Koordination von Aktionen und Präventivmaßnahmen wie im Antrag unter 2.1 gefordert.
2. Welche Aktivitäten unternommen wurden zur Zusammenarbeit mit den Zuständigen Ämtern der Gemeinden und anderen Stellen wie Polizei, Schulamt, Kirchen Gewerkschaften Sportverbände etc. wie Im Antrag zu 2.22 gefordert.
3. Gibt es bereits eine Initiative zum Aufbau einer zentralen Datenbank.
4. Welche Maßnahmen wurden ergriffen um eine Erweiterung der Angebote der Erwachsenenbildung und der Jugendarbeit zur Stärkung der demokratischen Kompetenz und bürgerschaftlichem Engagement gegen Rechtsextremismus zu erreichen.
5. Gibt es Initiativen zu Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus wie unter Punkt 2.4. des Antrages.
6. Was hat die Prüfung ergeben ob Wettbewerbe zur Stärkung der demokratischen Kompetenz ausgeschrieben werden können.
7. Welche Initiativen wurden unternommen zur Bildung eines Bündnisses gegen Rechtsextremismus auf der Ebene des Landkreises, siehe Antrag Punkt 2.6.

Beantwortung:

Am 30.01.2013 wurde die Abteilung B / 2, Volkshochschule – Zentrum Lebensbegleitendes Lernen vom Dezernenten mit der Umsetzung des Kreistagsbeschlusses „Stärkung der Demokratie und Bekämpfung des Rechtsradikalismus im Landkreis Darmstadt-Dieburg grundsätzlich beauftragt. Vorgesehen ist, dass die Abteilung B / 2, Volkshochschule – Zentrum Lebensbegleitendes Lernen die Koordinierung der Aktivitäten des Landkreises gegen rechts übernimmt. Der für politische Bildung zuständige Fachbereichsleiter ist für diese Aufgabe vorgesehen. Vernetzungsaufgaben – auch im Kontakt mit den kreisangehörigen Gemeinden -, Bildungsanliegen und Termingestaltung werden wahrgenommen.

*Ein Ziel ist, ein „Bündnis gegen Rechts“ zu gründen, das in erster Linie von bürgerschaftlichem Engagement getragen sein soll, hinter dem aber der Landkreis unterstützend steht. Schon jetzt werden die Vorbereitungen für eine erste Auftaktveranstaltung getroffen, die noch vor der Sommerpause, stattfinden soll. Dazu soll ein zugkräftiger Referent/eine zugkräftige Referentin gefunden werden
Dieser Auftaktveranstaltung soll als Folgeveranstaltung ein „Runder Tisch“ angeschlossen werden, auf dem über die Gründung eines „Bündnisses gegen Rechts“ und über mögliche Veranstaltungen (etwa im Herbst 75 Jahre Pogromnacht) gesprochen werden soll.
Ein Beschluss des Kreisausschusses hierzu ist in Vorbereitung. Der Kreistag möge anschließend darüber befinden.*

Beschluss zu TOP 14.

Vorlage-Nr.: 1351-2013/DaDi

Aktenzeichen: 519-010

Betreff: **Leistungsbezogene Vergütung im Rahmen von Zielvereinbarungen in den Krankenhäusern Groß-Umstadt und Seeheim.
Anfrage Die Linke**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion von Die Linke:

1. Gibt es Unternehmens- und Klinikziele in unsren Kliniken?

Ja, die gibt es.

2. Gibt es Zielvereinbarungen für das medizinische Personal in unseren Kreiskrankenhäusern?

Ja, es gibt Zielvereinbarungen.

3. Wenn ja, werden diese Ziele an den Feldern Finanzen, Kunde/Markt, Prozesse, Mitarbeiterpotential/Innovation ausgerichtet?

Es werden verschiedene Ziele vereinbart, u.a. aus den Bereichen Marketing, Prozessoptimierung, Budgetverantwortung und Projektmanagement.

4. Gibt es Bewertungen des medizinischen Personals auf die Erreichung der Zielvereinbarungen, hier insbesondere, werden Mengen an Operationen dabei berücksichtigt und wie sehen diese aus?

Es werden nicht die Mengen an Operationen bewertet, da Qualität vor Quantität steht. Die Abteilungsleitungen werden aber an der Einhaltung ihres Budgets gemessen.

5. Wird eine Leistungsbewertung vorgenommen und nach welchen Kriterien?

Es wir keine direkte Leistungsbewertung vorgenommen. Die Steuerung erfolgt wie in Ziffer 4 beschrieben über die Budgetvorgaben.

6. Wird für die Zielerreichung eine leistungsorientierte Vergütung ausgeschüttet, die im Vorfeld durch unterschiedliche Vergütungsstaffeln festgelegt wurde?

Ja, es wird im Vorfeld eine Vergütung festgelegt. Dies ist als Anreiz für den Erfolg der Kreiskliniken zu sehen. Es stärkt die Verantwortung der Abteilungsleitungen gegenüber ihren Mitarbeitenden und gegenüber der Klinik. Es ist Teil der Führungskultur und festigt die Identifikation mit dem Haus.

Beschluss zu TOP 15.

Vorlage-Nr.: 1353-2013/DaDi

Aktenzeichen: 519-009

Betreff: **Ärztlicher Bereitschaftsdienst - Anfrage CDU**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der CDU:

Gibt es einen ersten Erfahrungsbericht seitens der Kassenärztlichen Vereinigung bezüglich des Starts der neuen ärztlichen Bereitschaftsdienstzentrale am Klinikum Darmstadt, und ob die Eingliederung des Bereitschaftsdienstes Ober-Ramstadt reibungslos funktioniert hat? Wenn ja, was beinhaltet der Erfahrungsbericht?

Gibt es bereits erste Erfahrungen zu den Wartezeiten für die Patienten? Wenn ja, wie haben sich die Wartezeiten im Vergleich zu den Wartezeiten der ärztlichen Bereitschaftsdienstzentrale in Ober-Ramstadt verändert?

Nach Mitteilung der kassenärztlichen Vereinigung haben die Maßnahmen im Vorfeld des Anschlusses wie z.B. die Erhöhung der diensthabenden Ärzte haben zu einem reibungslosen Eingliederung des Bereitschaftsdienstes Ober Ramstadt geführt.

Für eine Auswertung der Entwicklung der Warzzeiten in der ÄBDZ Darmstadt ist es noch zu früh - hier werden dann zu gegebener Zeit Jahresvergleichswerte erhoben.

Beschluss zu TOP 16.

Vorlage-Nr.: 1354-2013/DaDi
 Aktenzeichen: 811-001
 Betreff: **Klimaschutzteilkonzepte - Anfrage CDU**
 Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der CDU:

Wie ist der Sachstand bei der Machbarkeitsstudie zu alternativen Energien und zu den anderen vorgestellten Klimaschutzteilkonzepten?

***1) Sachstand über das Klimaschutz-Teilkonzept
 „Anpassung an den Klimawandel im Landkreis Darmstadt-Dieburg“***

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative des Bundesumweltministeriums wurde das Klimaschutz-Teilkonzept zur „Anpassung an den Klimawandel“ im März 2011 beantragt. Die Bewilligung erfolgte im November 2011. Der Förderzeitraum, vom 1.1.2012 bis 31.12.2012, wurde bis zum 30.6.2013 verlängert.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg erarbeitet das Konzept zur „Anpassung an den Klimawandel“ gemeinsam mit seinen 23 Kommunen und wird dabei durch das Büro INFRASTRUKTUR & UMWELT, Professor Böhm und Partner sowie durch die TU Darmstadt unterstützt. Mit diesem Konzept können sich Landkreis und Kommunen frühzeitig auf die Herausforderungen des Klimawandels einstellen und unnötige Kosten vermeiden, wenn bei langfristigen Planungs- und Investitionsentscheidungen klimatische Veränderungen (Extremwetterereignisse wie z. B. Starkregen, Hitzeperioden, Orkanböen, ...) berücksichtigt werden.

In allen Arbeitsphasen ist eine enge Einbindung bzw. Abstimmung mit den regionalen und kommunalen Akteuren vorgesehen. Deshalb werden ab Januar 2013 persönliche Gespräche vor Ort mit allen Kommunen geführt. Dabei sollen auf Grundlage der kreisweiten Analyse der Auswirkungen des Klimawandels in jeder Kommune die Handlungsoptionen zur Anpassung erörtert werden. Anschließend wird daraus ein kommunaler Handlungskatalog abgeleitet.

Alle Ergebnisse für den Landkreis und seine Kommunen werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung vorgestellt, die voraussichtlich am Dienstag, den 11. Juni 2013, von 9 bis 14 Uhr, stattfinden wird.

Im Überblick: „Anpassung an den Klimawandel im Landkreis Darmstadt-Dieburg

<i>März 2011</i>	<i>Antragstellung im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative des Bundesumweltministeriums</i>
<i>Oktober 2011</i>	<i>Nachforderungen und deren Bearbeitung</i>
<i>8.11.2011</i>	<i>Bewilligung (70 Prozent-Förderung)</i>
<i>1.1.2012-31.12.2012</i>	<i>Ursprünglicher Förderzeitraum</i>
<i>bis 30.6.2013</i>	<i>Der Förderzeitraum wurde auf Antrag des Landkreises verlängert</i>

<i>Gesamtkosten:</i>	<i>99.841,00 EUR</i>
<i>70%-Förderung</i>	<i>69.888,70 EUR durch das Bundesumweltministerium</i>
<i>30%-Kreis-Anteil</i>	<i>29.952,30 EUR</i>
<i>Konzepterstellung</i>	<i>Büro Infrastruktur & Umwelt in Kooperation mit der TU Darmstadt</i>

23.5.2012 *Auftaktveranstaltung mit allen Kommunen*
Januar/Februar 2013 *Vor-Ort-Gespräche mit allen Kommunen*
11.6.2013 *Abschluss-Veranstaltung im KT-Sitzungssaal*
30.6.2013 *Projekt-Ende*

Ansprechpartner *Frau Greis, Herr Dr. Heiland, Telefon 06151-8130-0,
I & U stefanie.greis@iu-info.de; peter.heiland@iu-info.de*
Ansprechpartnerin *Roswitha Flemming, Büro Kreisbeigeordneter Fleischmann,
Landkreis r.flemming@ladadi.de
Telefon 06151-881-1503, r.flemming@ladadi.de*
Weitere Infos: *www.kla-dadi.de*

2) Sachstand über die Klimaschutzteilkonzepte

a) Potenzialanalyse Erneuerbare Energie

b) Integrierte Wärmenutzung in Kommunen

c) Klimaeffiziente Mobilität

Für die drei Klimaschutzteilkonzepte wurde in einem Antrag vom 30. März 2012 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative fristgerecht eine finanzielle Förderung durch Bundesmittel beantragt. Mit Schreiben vom 15.05.12 wurde der Eingang des Antrages bestätigt und ein Projektkennzeichen vergeben. Am 12.06.12 fand ein Informationstreffen für Antragssteller in Frankfurt/ Main statt, bei dem darauf hingewiesen wurde, dass sich die Antragsbearbeitung aufgrund der Vielzahl der Anträge bis in den Spätsommer/ Herbst 2012 hinziehen werde.

Mit Schreiben vom 09.08.12 wurden durch den Projektträger inhaltliche und formale Nachforderungen gestellt, z.B. kompakterer Projektname, späterer Projektzeitraum, Senkung der Gesamtkosten, detaillierte Zuordnung der einzelnen Kosten zu den einzelnen Arbeitsschritten. Die überarbeiteten Projektskizzen, Kostenkalkulationen und Zeitpläne wurden am 07.09.12 übersandt.

Mit Schreiben vom 20.12.12 wurden erneut Nachforderungen durch den Projektträger gestellt. Mit Schreiben vom 18.01.13 hat der Landkreis zu den erneuten Nachforderungen Stellung genommen, die einem erfolgreichen Bescheid nicht entgegen stehen sollten und die Aufrechterhaltung des Antrages bekräftigt. Die Bitte um eine Antwort bis zum 08.02.13 wurde bislang bedauerlicherweise nicht erfüllt.

Inhalte:

Zu a) Potenzialanalyse Erneuerbare Energie

Die Klärle - Gesellschaft für Landmanagement und Umwelt mbH bietet mit dem Projekt „ERNEUERBAR.KOMM“ eine geodatengestützte Untersuchung der vorhandenen Flächen auf die Nutzung durch Erneuerbare Energieformen an und präsentiert die Ergebnisse im Rahmen eines Online-Rechners. Der Online-Rechner erlaubt für jede Gemeinde die Festlegung eines spezifischen Energieerzeugungsmix und ist durch seine einfache Handhabung und Interaktivität ein ideales Instrument zur Bürgerbeteiligung. Das Online System gibt Ihnen zudem Antworten auf folgende Fragen:

Welcher Anteil des Strombedarfs kann in meiner Gemeinde mit Erneuerbaren gedeckt werden?

Wie viel Strom und wie viel Geldeinnahmen bringen potentielle Anlagen?

Wie kann der ideale Mix aus Wind-, Solar-, Wasser- und Bioenergie aussehen?

Wie viel Fläche wird benötigt, um eine Stromversorgung aus Erneuerbaren zu gewährleisten?

Zu b) Integrierte Wärmenutzung in Kommunen

Aus den Kommunen kam als Rückmeldung auf das vorgestellte Konzept zur Potenzialanalyse der Wunsch nach dem weiteren Schwerpunkt „Gebäudebestand“. Zu diesem Schwerpunkt wurde eine Projektskizze entwickelt, die den Gebäudebestand im Landkreis Darmstadt-Dieburg als Untersuchungsgegenstand hat. Ziel soll die Erarbeitung eines Wärmekatasters sowie die Auslotung für Potenziale für Nahwärmenetze sein.

Zu c) Klimaeffiziente Mobilität

Aus den Kommunen kam als Rückmeldung auf das vorgestellte Konzept zur Potenzialanalyse der Wunsch nach dem weiteren Schwerpunkt „Elektromobilität“. Zu diesem Schwerpunkt wurde eine Projektskizze entwickelt, welche die Potenziale für Elektromobilität im Landkreis Darmstadt-Dieburg als Untersuchungsgegenstand hat. Ziel ist die Analyse der Verkehrsströme, die Untersuchung der Potenziale für Elektromobilität insbesondere im Individualverkehr sowie die Erarbeitung geeigneter Konzepte und Anreize zur Förderung der Elektromobilität durch die Bevölkerung.

Im Überblick:

<i>März 2012</i>	<i>Antragsstellung für drei Klimaschutzteilkonzepte</i>
<i>September 2012</i>	<i>Nachforderungen und deren Bearbeitung</i>
<i>Dezember 2012</i>	<i>Nachforderungen und deren Bearbeitung</i>
<i>13.02.13</i>	<i>bislang kein Bescheid</i>

Kosten: zu a) 71.400 Euro Gesamtkosten
49.980 Euro Fördermittel beantragt (70 %)

zu b) 113.900 Euro Gesamtkosten
79.730 Euro Fördermittel beantragt (70%)

zu c) 103.400 Euro Gesamtkosten
72.380 Euro Fördermittel beantragt (70%)

Projektpartner: Zur Unterstützung bei der Erarbeitung der Projektskizzen sowie der Nachforderungen war die Klärle - Gesellschaft für Landmanagement und Umwelt mbH eingesetzt, die auch als möglicher Auftragnehmer nach erfolgtem Förderbescheid und Ausschreibung in Betracht käme.

*Ansprechpartner: Herr Björn Ament, Tel.: 07934-99288-0
Frau Prof. Dr. Martina Klärle, Tel.: 069-1533-3071
info@klaerle.de*

Beschluss zu TOP 17.

Vorlage-Nr.: 1355-2013/DaDi

Aktenzeichen: 415-004

Betreff: **Anfrage Senio
hier: Verlustausgleich der Gersprenz GmbH ab 2011
Anfrage CDU**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Auf Nachfrage des **Abg. Helfmann** (CDU) sagt **Landrat Schellhaas** zu, die Beantwortung der Frage „Welcher Betrag der anteiligen Umlage des Landkreises muss ggf. entgegen dem Beschluss des Kreistages an Defizitenausgleich der Gersprenz gGmbH geleistet werden?“ nachzureichen.

Anfrage der Fraktion der CDU:

Der Kreistag des Landkrieses Darmstadt-Dieburg hat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2009 die Vorlagennummer 3102-2009/DaDi vom 16.09.2009 beschlossen.

Die CDU Fraktion möchte aufgrund unterschiedlicher Pressemitteilungen nachfragen, ob es zwischenzeitlich schriftliche Vereinbarungen zwischen dem Landkreis Darmstadt-Dieburg mit dem Senio Zweckverband bzw. der Seniorendienstleistungs gGmbH zu den Punkten 3 bis 6 gibt.

Wenn noch keine Einigung getroffen werden konnte, möchten wir Sie bitten, die Gründe hierfür zu nennen und uns einen Erledigungstermin zu bestätigen.

Der Punkt 3 wurde im Sitzungsverlauf wie folgt abgeändert:

Der Senio-Verband übernimmt ab dem Jahr 2011 (statt ursprünglich 2010) keine laufende Betriebsverluste der Gersprenz mehr.

Im Haushaltsplan 2013 des Senio Zweckverbandesverbandes, der am 30. Januar 2013 mehrheitlich beschlossen wurde, kann man auf der Seite 23 die Umlageentwicklung der Jahr 2007 bis 2016 erkennen.

In den Jahren 2011 bis 2016 ist ein Defizitenausgleich/Finanzierung Beteiligung Gersprenz von mehr als 100 T€ in der jährlich kalk. Umlage vorgesehen.

Gemäß § 18 (2) der Satzung des Senio Zweckverbandes hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg einen Umlageschlüssel / Anteil von 24,91 %.

Der Senio Zweckverband finanziert sich im Jahr 2013 mit einer Gesamtumlage in Höhe von € 1.297.946,00 € Der Landkreis Darmstadt-Dieburg muss eine anteilige Gesamtumlage in Höhe von €323.318,00 € leisten.

Welcher Betrag der anteiligen Umlage des Landkreises muss ggf. entgegen dem Beschluss des Kreistages an Defizitenausgleich der Gersprenz gGmbH geleistet werden?

Unter der Vorlagen-Nr. 3102-2009/DaDi wurde am 14.12.2009, bezogen auf den Senio-Verband und die Gersprenz gGmbH unter anderem folgendes beschlossen:

- 1. Der Senio-Zweckverband übernimmt ab dem Jahr 2011 keine laufenden Betriebsverluste der Gersprenz gGmbH mehr.*

2. *Die Altenpflegeschule und die von den Kreiskliniken gemeinsam mit dem St.-Rochus-Krankenhaus betriebene Krankenpflegeschule sind zusammenzulegen, bevorzugt durch Einbringung in die GmbH gegen Gesellschaftsanteile.*

Die vom Senio-Zweckverband zu tragenden Verluste der Gersprenz gGmbH beziehen sich auf die Jahre bis 2009. Ab dem Jahr 2010 werden keine Verluste mehr von der Gersprenz gGmbH durch den Senio-Zweckverband getragen. Der Ausgleich der Verluste bis 2009 erfolgt in 5-Jahres-Beträgen, so dass sich auch noch über das Jahr 2011 hinaus Ausgleichszahlungen aus Vorjahren ergeben.

Die Zusammenlegung der Altenpflegeschule und der Krankenpflegeschule befindet sich z. Zt. noch im Abstimmungsprozess zwischen den Trägern.

Die Zweckverbands-Geschäftsführung wird mittlerweile durch Mitarbeiter des Steuerberatungsbüros Keil verstärkt.

Beschluss zu TOP 18.

Vorlage-Nr.: 1357-2013/DaDi

Aktenzeichen: 099-007

Betreff: **Anfrage zum Sachstand Gebührenforderungen des Beitragsservice (frühere GEZ)**
Anfrage FW-PP

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Abg. Rücker (FW-PP) bittet, die Fraktionen bei Vorliegen eines neuen Sachstandes zu informieren.

Anfrage der Fraktion der Freie Wähler-Piraten:

1. Liegen dem Landkreis und seinen Organisationseinheiten bereits nachvollziehbare Gebührenforderungen des Beitragsservice (frühere GEZ) vor?

Landkreis:

Nein, derzeit liegen dem Landkreis keine nachvollziehbaren Gebührenforderungen vor.

Schulbereich:

Für das Jahr 2013: Nein, Anforderungen GEZ-Gebühren werden direkt der jeweiligen Schule zugestellt.

2. Wenn ja, auf welchen Betrag beziffern sich diese?

Landkreis:

Entfällt.

Schulbereich:

Ab dem Jahr 2013, nach der neuen Regelung, gibt es für die Schulen zwei Beitragsvarianten:

Staffel	Beschäftigte pro Betriebsstätte	Anzahl der Beiträge	Beitragshöhe pro Monat
1	0 bis 8	1/3	5,99 €
2	ab 9	1	17,98 €

Zu den Beschäftigten zählen außer den sozialversicherungspflichtigen Voll- und Teilzeitbeschäftigten auch die Bediensteten in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis, somit auch die verbeamteten Lehrkräfte.

Auch wenn eine Schule keine Fernseh- oder Radiogeräte besitzt fällt dieser Beitrag an, da die an den Schulen befindlichen Computer technisch in der Lage sind Rundfunk und Fernsehprogramme zu empfangen oder auf den Homepages der öffentlich-rechtlichen Sender über deren Mediatheken bereits ausgestrahlte Filme, Dokumentationen u. a. angesehen werden können.

3. Wird beabsichtigt die Zahlungen, wie andere Kommunen, ggf. zu verweigern?

Landkreis:

Wenn nachvollziehbare Gebührenforderungen vorliegen, müssen diese erst geprüft werden.

Schulbereich:

Nein.

Für die Schulen stellt das Berechnungsmodell ab 01.01.2013 eine Vereinfachung dar, da der monatliche Höchstbetrag bei 17,98 € liegt, unabhängig von der Anzahl der vorhandenen Geräte.

Alte Regelung bis 31.12.2012:

Geräte für Unterrichtszwecke (TV, Radio, PC mit Fernsehkarte oder ohne), bei denen der Nutzerkreis auf Schüler und Lehrer beschränkt ist:

Das 1. Gerät ist jeweils gebührenpflichtig alle weiteren sind frei.

Hintergrund::

Aufgrund der neuen Gebührenordnung des Beitragsservice (frühere GEZ) ergeben sich für viele Kommunen Mehrausgaben in noch nicht absehbarer Höhe. Viele Kommunen haben deshalb bereits die Zahlung verweigert oder dies angekündigt.

Beschluss zu TOP 19.

Vorlage-Nr.: 1358-2013/DaDi

Aktenzeichen: 722-002

Betreff: **Eisenbahn-Korridor Frankfurt-Mannheim - Anfrage FDP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der FDP:

1. Wann hatte der Kreisausschuss seit dem Parlamentsbeschluss vom 17.03.2007 und der Diskussionsveranstaltung mit Herrn Dr. Mehdorn vom 20.06.2007 weitere Informationskontakte zur Deutsche Bahn AG die ICE-Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar betreffend?

Wie bereits mit Beantwortung der FDP-Anfrage 2737-2009/DaDi vom 9.4.2009 geschildert, fanden mehrere Gespräche, teils im Rahmen von Projektbeiratssitzungen, statt. Letztmals tagte der Projektbeirat am 29. November 2010. Die für Frühjahr und Herbst 2011 vorgesehenen Termine wurden von der Deutschen Bahn AG mit Blick auf die noch laufenden Planungen abgesagt. Noch im Frühjahr 2013 sollen jedoch die neuen Planungen vorgestellt werden.

2. Welche Ergebnisse wurden daraus gewonnen?

Es liegen keine Ergebnisse vor, da die Planungen noch andauern.

3. Welche Erkenntnisse hat der KA darüber, wie die DB AG bzw. das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Städteplanung (BMVBS) das Projekt ICE-Trasse Frankfurt-Mannheim z.Zt. beurteilen?

Die Planungen der Deutschen Bahn AG dauern noch an.

4. Wie ist der aktuelle Genehmigungsstand der ICE-Neubau –Trasse?

Das Planfeststellungsverfahren für den 2. Bauabschnitt (nördliche Kreisgrenze Darmstadt-Dieburg bis südliche Kreisgrenze Bergstraße) wurde nicht eingeleitet.

5. Ist dem KA das vom Kreistag Bergstraße beschlossene und bereits im Mai 2012 von Landrat Wilkes vorgelegte Konzeptpapier bekannt, das vom BMVBS zur Einbeziehung in die z.Zt. laufende eisenbahn-betriebswirtschaftliche Studie weitergeleitet wurde, mit der ein neues Gesamtkonzept für den Eisenbahnkorridor Köln-Rhein/Main - Rhein/Neckar-Karlsruhe erarbeitet werden soll?

Ja.

6. Wie beurteilt der KA den Vorschlag des Nachbarkreises und jetzt auch des DGB sowie der Eisenbahnergewerkschaft EVG (s. "DE" v. 15.01.2013) statt einer ICE-Neubaustrecke eine Güterverkehrs-Neubaustrecke zwischen dem Rhein-Main-Gebiet und Mannheim vorzusehen?

Eine Trennung von Fern- und Nahverkehrszügen wird als sinnvoll erachtet. Im Gegenzug zur Position des Kreises Bergstraße, die eine Streckenführung für Personenfernzüge (ICEs) über die Main-Neckar-Bahn vorsieht, sollen aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

auf dieser Bestandsstrecke mehr Züge im ÖPNV verkehren. Eine Neubaustrecke sollte neben Güterfernzügen auch Personenfernzüge aufnehmen können. Dies sichert einen optimalen Lärmschutz, abseits von Wohnlagen und schafft Kapazitäten auf den Bestandsstrecken für den ÖPNV.

7. Wie beurteilt der KA diese Vorschläge für den Schienengüterverkehr hinsichtlich einer möglichen Trassenführung entlang der BAB 5 und der BAB 67?

Ziel ist es, lärmintensive Schnell- und Güterzüge von den Ortslagen fern zu halten. Im Rahmen des Bündelungsgebots bietet sich ein Strang für Güter- und Personenfernzüge entlang der genannten Trasse (A5, A67) an. Diese Variante wurde bereits im Rahmen eines Raumordnungsverfahrens als raumverträglich eingestuft.

8. Wie beurteilt der KA den möglichen Wegfall der geplanten ICE-Trasse hinsichtlich der Auswirkungen auf den ÖPNV (u.a. neue Kapazitäten auf der Riedbahn; Anbindung Darmstadt-Dieburg an den Flughafen-Bahnhof Fraport sowie an die ICE-Knoten Mannheim-Heidelberg)?

Ein Wegfall der geplanten ICE-Neubaustrecke zu Gunsten einer reinen Güterverkehrsstrasse wird als unwahrscheinlich angesehen.

9. Ist der Landrat oder sind andere Mitglieder des KA an Gesprächen beteiligt, die zur Problematik des Schienenkorridors Rhein/Main-Rhein/Neckar offenbar zwischen den Landkreisen Starkenburgs und der Stadt Darmstadt geführt werden?

Ja.

10. Welchen Inhalt haben diese, welches Ergebnis ist beabsichtigt?

Dem Kreistag wird in Kürze ein Positionspapier vorgelegt, das den Konsens der Region belegen soll.

11. Wann hat der ICE-Beirat zuletzt getagt und inwieweit ist dieser aktiv in Gespräche und Planungen einbezogen?

Siehe 1.

12. Welche Aktivitäten unternimmt der KA, um eine möglichst weitgehend abgestimmte südhessische Lösung im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung so rechtzeitig zustande zu bringen, dass Trassen-Neubau im Korridor Rhein/Main-Rhein-Neckar und damit dessen Finanzierung durch Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2015 gesichert werden kann?

Derzeit finden Abstimmungsgespräche statt, die in einem gemeinsamen Positionspapier münden sollen. Hierbei steht der Kreisausschuss mit dem HMWVL, der IHK Darmstadt, der Stadt Darmstadt sowie den südhessischen Landkreisen in Kontakt. Ziel ist es, mit einer gemeinsamen Position Einfluss auf die Planungen von Bund und Deutscher Bahn AG zu nehmen.

Beschluss zu TOP 20.

Vorlage-Nr.: 1360-2013/DaDi

Aktenzeichen: 419-010

Betreff: **Aufstocker im Landkreis - Anfrage FDP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der FDP:

1. Wie viel Steuermittel sind im Landkreis Darmstadt-Dieburg jährlich nötig, um die Existenz von Geringverdienern und Menschen mit Teilzeitjobs („Aufstocker“) zu sichern?

Die Kreisagentur für Beschäftigung Darmstadt-Dieburg verfügt über keine Auswertung, die Aussagen darüber ermöglicht, wie viele Steuermittel im Landkreis Darmstadt-Dieburg jährlich nötig sind, um das Existenzminimum der sogenannten Aufstocker zu sichern.

Angemerkt sei, dass nach der Definition der Kreisagentur für Beschäftigung unter dem Begriff Aufstocker all diejenigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu verstehen sind, die ergänzend zu ihrem Erwerbseinkommen – gleich welcher Höhe – auf Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II angewiesen sind!

2. Welchen Aufstockungsanteil übernimmt der Bund, wie viel wird aus originären Kreismitteln finanziert?

Entsprechend der Beantwortung zu Frage 1 können wir auch keine Auskunft darüber geben, wie sich der Aufwand für die Aufstockung zwischen Bund und Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilt. Generell kann festgehalten werden, dass gemäß § 19 Absatz 3 Satz 2 SGB II zu berücksichtigendes Einkommen und Vermögen zunächst die vom Bund zu finanzierenden Bedarfe (also Regelbedarfe nach §20 SGB II, Mehrbedarfe nach § 21 SGB II und Sozialgeld nach § 23 SGB II) deckt und nur darüber hinaus gehendes Einkommen und Vermögen zur Deckung der von der Kommune zu finanzierenden Bedarfe (also Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II) dient.

Diese Regelung führt dazu, dass in einem Großteil der Aufstocker-Fälle ausschließlich noch Kosten der Unterkunft zu gewähren sind.

3. Wie haben sich die Anzahl der Aufstocker und die Kosten dafür in den Jahren seit 2009 entwickelt, aufgeteilt in Bundes- und Kreismittel?

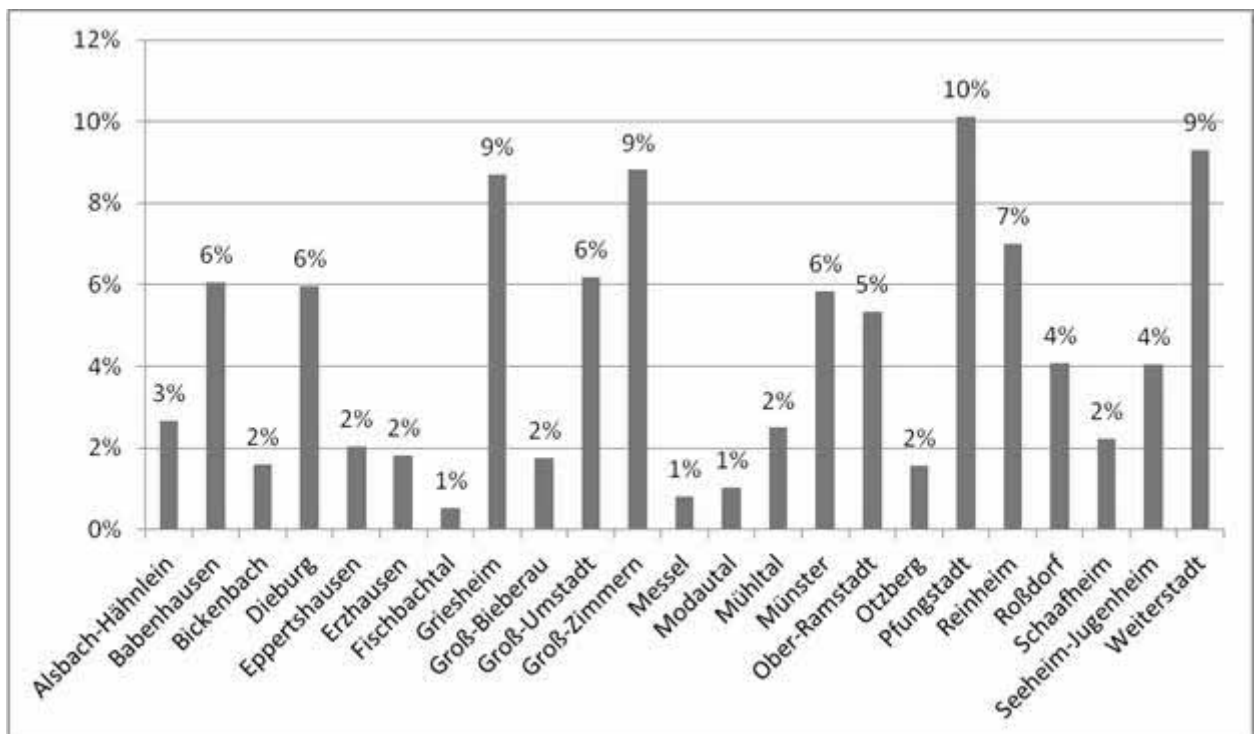
Zunächst wird erneut auf die Beantwortung zu Frage 1 verwiesen. Zur Entwicklung der Aufstockerquote nach Auslegung der Kreisagentur für Beschäftigung seit 2009 kann festgehalten werden, dass sich die Zahl der Erwerbstätigen mit aufstockender Grundsicherung in Relation zur Zahl der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von 30 % in 2009 auf 31,5% in 2012 gesteigert hat.

Anteil der Erwerbstätigen am Bestand der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

	<i>Erwerbstätige</i>	<i>Quote</i>
2009	3148	30,0%
2010	3221	30,3%
2011	3064	31,2%
2012	3049	31,5%

4. Wie ist die Verteilung der Betroffenen auf die Kreiskommunen?

Die Anzahl der erwerbstätigen Aufstocker in 2012 (3.049 Personen) verteilt sich prozentual entsprechend nachstehender Tabelle auf die 23 Städte und Gemeinden des Landkreises Darmstadt-Dieburg.



Für die Beantwortung dieser Fragen sind Personalkosten in Höhe von 44,91 € entstanden.

Beschluss zu TOP 21.

Vorlage-Nr.: 1361-2013/DaDi

Aktenzeichen: 09-008

Betreff: **EU-Richtlinie Konzessionsvergabe - Anfrage FDP**

Beschluss: **Kenntnis genommen**

Anfrage der Fraktion der FDP:

1. Wie beurteilt der Kreisausschuss die Vorschläge der Kommission für eine Richtlinie über die Konzessionsvergabe insgesamt?

Der Kreisausschuss sieht sich bei der Vergabe von Aufträgen jeder Art den Prinzipien der Transparenz, Diskriminierungsfreiheit und Manipulationsvorbeugung verpflichtet. Dies wird nicht zuletzt in entsprechenden Dienstanweisungen erkennbar, mit denen der Kreisausschuss die Verwaltung seit jeher durch entsprechende Verfahrensvorschriften an das geltende Vergaberecht gebunden hat.

Während für Baukonzessionen unterhalb wie oberhalb des Schwellenwerts bereits in der Vergangenheit in der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) vorgegeben war, dass die Vergabe nach den Bestimmungen für Bauaufträge durchzuführen war (direkte Anwendung der Vergabebestimmungen), fehlte es bisher an entsprechenden Regelungen zum Verfahren für den Bereich der Dienstleistungskonzessionen. Eine Richtlinie zur Konzessionsvergabe ist daher nicht nur im Sinne der Transparenz sondern auch im Hinblick auf die Rechtssicherheit insgesamt von Vorteil.

2. Wie beurteilt der KA die Umsetzung des Kommissionsvorschlags hinsichtlich der Entwicklung des bürokratischen Aufwands für die Kreisverwaltung?

Zunächst ist der Bedarf an Konzessionsvergaben der Kreisverwaltung im Vergleich zu den zahlreichen Auftragsvergaben für Lieferungen, Leistungen und vor Allem Bauleistungen als eher gering einzuschätzen. Weiterhin hat zum Mai 2012 die Zentrale Auftragsvergabestelle des Landkreises Darmstadt-Dieburg (ZAvS) ihre Tätigkeit aufgenommen und begleitet seitdem jegliche förmlichen Vergabeverfahren der ausschreibenden Organisationseinheiten von der Veröffentlichung der Ausschreibung bis zur Auftragserteilung. Es wird somit gewährleistet, dass die Verfahren standardisiert ablaufen, ohne dass alle Organisationseinheiten des Landkreises neben ihren fachlichen Kompetenzen in gleichem Maße vergaberechtliche Bestimmungen beherrschen müssen.

Durch die Routine, die die ZAvS bei der Durchführung förmlicher Vergabeverfahren besitzt, sollte der durch die Konzessionsvergabe zusätzliche Aufwand fachlich abzudecken sein, zumal sich aus der Konzessionsrichtlinie keine neuen Verfahrensarten ergeben. Ob es einer Aufstockung des Personals bedarf, ist erst abzusehen, wenn die Zahl zusätzlicher von der ZAvS abzuwickelnder Verfahren für den Bereich der förmlichen Vergabe von Konzessionen bekannt ist.

Es kann zusammenfassend prognostiziert werden, dass nach Inkrafttreten der Konzessionsrichtlinie kein wesentlich erhöhter Aufwand mit Vergaben verbunden sein wird, als er bereits zuvor im Sinne transparenter Vergabeverfahren zu leisten war und zu dem die Organisationseinheiten des Landkreises Darmstadt-Dieburg verpflichtet waren. Allerdings wird es einer Umstellung der Prozesse zum Beispiel hinsichtlich der vorgegebenen

Veröffentlichungspflichten und der Laufzeit der Verfahren, die dem europäischen Vergaberecht unterliegen, bedürfen.

3. Hält der KA die vorgesehenen Schwellenwerte für europaweite Ausschreibungen für ausreichend hoch?

Die Schwellenwerte für europaweite Ausschreibungen liegen seit Jahren für Bauvergaben um (im Moment bei) 5 Millionen €, für Lieferungen und Leistungen um (im Moment ebenfalls bei) 200.000 €. Der in dem Konzessionsrichtlinienentwurf zunächst vorgesehene Schwellenwert von 5 Millionen € wurde nach Abstimmung des federführenden Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments am 24.01.2013 auf 8 Millionen € angehoben.

Mit dieser deutlichen Privilegierung der Konzessionsvergabe im Vergleich zu den Bau-, Liefer- und Dienstleistungsvergaben ist der Schwellenwert von 8 Millionen € als ausreichend hoch anzusehen.

4. Wie beurteilt der KA die Auswirkungen auf die Rettungsdienste im Landkreis Darmstadt-Dieburg?

Der Kreisausschuss begrüßt ausdrücklich die nach Abstimmung des federführenden Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments am 24.01.2013 festgestellte Ausnahmeregelung für den Rettungsdienst („emergency ambulance services“). Danach fallen diese Leistungen nicht unter die Regelungen der Konzessionsrichtlinie.

Nachdem allerdings die Dienste des Krankentransports („patient transport ambulance services“) sehr wohl von der Konzessionsrichtlinie erfasst bleiben sollen, sind diese zumindest als „soziale und andere besondere Dienstleistung“ im Sinne der Richtlinie einzustufen. Die Vergabestellen sind bei solchen Leistungen jedoch lediglich verpflichtet, die geplante Konzessionsvergabe und die Zuschlagserteilung öffentlich bekanntzugeben.

6. Wie steht der KA zur Absicht der Kommission, in den Anwendungsbereich der Richtlinie zur Konzessionsvergabe den Wassermarkt einzubeziehen?

Der Kreisausschuss teilt die allseits vorgetragenen Bedenken, die Wasserversorgung als Element der Daseinsvorsorge in den Geltungsbereich der Richtlinie einzubeziehen. Es ist deswegen bedauerlich, dass auch nach den Abstimmungen des federführenden Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments keine Ausnahmeregelung für den Wassermarkt erreicht werden konnte.

Dies ist im Übrigen unabhängig davon zu sehen, dass grundsätzlich ein Wettbewerb um die Lieferung von Trinkwasser denkbar sein sollte. Es kann letztlich kaum etwas dagegen sprechen, dass gleichermaßen geeignete Unternehmen im Wettbewerb um einen Auftrag zur Lieferung von Trinkwasser stehen. Als grundlegendes Eignungskriterium nach nationalem Recht muss entsprechend § 50 (2) Wasserhaushaltsgesetz gelten, dass ein Unternehmen die nachgefragte Wasserversorgung vorrangig aus ortsnahen Wasservorkommen zu decken in der Lage ist. Nachdem eine solche Anforderung auch mit dem im Oberschwellenbereich geltenden Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen im Einklang steht, ist offen, ob eine fachjuristische Prüfung nicht zum Ergebnis haben könnte, dass die Beteiligung ortsferner Unternehmen an einem Wettbewerb um eine Konzession im Bereich der Wasserversorgung insofern ausgeschlossen sein kann.

7. Führt eine Verabschiedung der Richtlinie dazu, dass die freiwillige interkommunale

Zusammenarbeit von Kommunen generell und insbesondere im Bereich der Wasserversorgung im Landkreis erschwert oder gar unmöglich wird?

Nach den erfolgten Abstimmungen des federführenden Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments soll für die vertikale interkommunale Zusammenarbeit (In-house-Vergabe) das Kriterium der „Kontrolle wie über eine eigene Dienststelle“ bereits als erfüllt gelten, wenn ein entscheidender Einfluss auf die strategischen Ziele sowie die wichtigsten Entscheidungen der kontrollierten Einheit vorliegt. Das Kriterium der „wesentlichen Tätigkeit für den oder die öffentlichen Auftraggeber“ soll erfüllt sein, wenn 80% des Gesamtumsatzes in Bezug auf den Konzessionsgeber erwirtschaftet werden.

Auch wenn bezüglich der In-house-Vergabe in der Konzessionsrichtlinie nunmehr zunächst Lockerungen der Kriterien erkennbar sind, ergibt sich insbesondere für Mehrspartenunternehmen mit Tätigkeiten im Wasser- und Energiebereich die Problematik, dass lediglich 20% des Gesamtumsatzes abseits der Leistungen für den Konzessionsgeber erwirtschaftet werden dürfen. Es wird deshalb für ein Festhalten an der In-house-Vergabe an derzeit bestehende Mehrspartenbetriebe gegebenenfalls erforderlich sein, nach Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2020 die Wasserversorgung auszugliedern. Dies träge gemischtwirtschaftliche Stadt- oder Gemeindewerke im Landkreis in gleicher Weise.

Für die horizontale interkommunale Zusammenarbeit öffentlicher Auftraggeber gilt nach dem derzeitigen Stand der Verhandlungen als eine der notwendigen Voraussetzungen für die Vergaberechtsfreiheit, dass eine echte Zusammenarbeit zwischen den beteiligten öffentlichen Auftraggebern mit dem Ziel der gemeinsamen Wahrnehmung ihrer Aufgaben unter Einschluss wechselseitiger Rechte und Pflichten beabsichtigt ist. Dies ist als problematisch anzusehen, weil letztlich eine reine Aufgabenübertragung eines öffentlichen Auftraggebers auf einen anderen (wie sie nach der Richtlinie zur Vergabe öffentlicher Aufträge auch weiterhin möglich sein soll) ausgeschlossen wird.

Soweit die Konzessionsrichtlinie im weiteren Verfahren diesbezüglich nicht noch an die Richtlinie zur Vergabe öffentlicher Aufträge angepasst wird, ist hierin eine deutliche Erschwernis für die horizontale interkommunale Zusammenarbeit zu sehen. Es bestünde dann durchaus die Gefahr, dass auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg die interkommunale Zusammenarbeit erschwert und im Falle der Unmöglichkeit der Schaffung notwendiger Organisationsstrukturen gegebenenfalls verhindert wird.

8. Führt die Richtlinie nach Einschätzung des Kreisausschusses zwangsläufig zur Pflicht europaweiter Ausschreibungen im Falle interkommunaler Zusammenarbeit?

Im Zusammenhang mit der Konzessionsrichtlinie betont die Europäische Kommission stetig, dass die Autonomie der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Organisation und Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse nicht eingeschränkt werden soll, sondern die Kommunalen Gebietskörperschaften jederzeit frei darüber entscheiden können, ob sie diese Dienste selbst erbringen oder damit private Unternehmen beauftragen wollen.

Auch wenn damit richtigerweise zum Ausdruck gebracht wird, dass die Kommunen nur dann zur Ausschreibung verpflichtet sein sollen, wenn sie kommunale Dienstleistungen nicht selbst oder durch ein verbundenes Unternehmen erbringen, bleiben die bereits genannten Kriterien für eine interkommunale Zusammenarbeit mögliche Hemmnisse für eine ausschreibungsfreie Vergabe. Dass aber die interkommunale Zusammenarbeit zwangsläufig zur Pflicht europaweiter Ausschreibungen führt, ist daraus nicht abzuleiten. Vielmehr wird

im Fall des Inkrafttretens der Konzessionsrichtlinie in der derzeitigen Fassung die Herausforderung darin bestehen, die interkommunale Zusammenarbeit so zu organisieren, dass sie von der Ausschreibungspflicht befreit bleibt.

9. Inwieweit könnte die geplante Zusammenarbeit im Rahmen des Breitbandausbaues im Landkreis hiervon betroffen sein?

Durch diese EU-Richtlinie ist kein weiterer Einfluss auf das Projekt NGA-Netz Darmstadt-Dieburg zu erwarten.

Begründung:

- Die Richtlinie gilt nicht ausdrücklich für Projekte der elektronischen Kommunikation.

- Die Kerndefinitionen zu den Begriffen finden sich TITEL I, Kapitel I, Abschnitt I sowie bzgl. der speziellen Gültigkeit für das NGA-Projekt insbesondere im Titel II, Abschnitt II, Artikel 9 „Besondere Ausschlüsse im Bereich der elektronischen Kommunikation“.

- Die dem geplanten NGA-Projekt zu Grunde liegenden EU-Richtlinien, wettbewerbsrechtlichen Grundlagen, die Bundesrahmenregelung Leerrohre sowie die begleitenden Verfahrens- und Rechtsvorschriften bilden alle relevanten Vorgaben der EU Richtlinie KOM 2011/897 ab.

Beschluss zu TOP 22.

Vorlage-Nr.: 1352-2013/DaDi

Aktenzeichen: 032-001

Betreff: **Vermögenssteuer - Antrag Die Linke**

Beschluss: **geändert beschlossen**

Beschluss:

1. Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg in seiner Verantwortung für die finanzielle Situation des Landkreises fordert den Hessischen Landtag, so wie den Deutschen Bundestag und den Deutschen Bundesrat auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Kommunen und die Landkreise ihren Aufträgen gemäß finanziell ausgestattet werden.
2. Der Kreistag verweist dazu insbesondere auf das in der Hessischen Verfassung verankerte Konnexitätsprinzip.
3. Zur Sicherstellung der Finanzierung soll auch die Wiedereinführung einer verfassungskonformen Vermögenssteuer geprüft werden.
4. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, sich in diesem Sinn gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden in Hessen für ein rasches konzertiertes Handeln einzusetzen.

Beschluss zu TOP 22.1.

Vorlage-Nr.: 1391-2013/DaDi

Aktenzeichen: 032-001

Betreff: **Vermögenssteuer - Änderungsantrag SPD, Grüne**

Beschluss: **ungeändert beschlossen**

Vorsitzende Wucherpennig lässt getrennt über die einzelnen Punkte des Beschlussvorschlages abstimmen.

Beschluss:

5. Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg in seiner Verantwortung für die finanzielle Situation des Landkreises fordert den Hessischen Landtag, so wie den Deutschen Bundestag und den Deutschen Bundesrat auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Kommunen und die Landkreise ihren Aufträgen gemäß finanziell ausgestattet werden.
6. Der Kreistag verweist dazu insbesondere auf das in der Hessischen Verfassung verankerte Konnexitätsprinzip.
7. Zur Sicherstellung der Finanzierung soll auch die Wiedereinführung einer verfassungskonformen Vermögenssteuer geprüft werden.
8. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, sich in diesem Sinn gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden in Hessen für ein rasches konzertiertes Handeln einzusetzen.

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 1:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 2:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 3:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):

Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 4:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 1
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 22.2.

Vorlage-Nr.: 1403-2013/DaDi

Aktenzeichen: 032-001

Betreff: **Vermögenssteuer - Änderungsantrag Die Linke**

Beschluss: **abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg in seiner Verantwortung für die finanzielle Situation des Landkreises, spricht sich für die Einführung der Vermögenssteuer aus und tritt öffentlichkeitwirksam der Initiative „Vermögenssteuer jetzt“ bei. Der Kreistag fordert den Hessischen Landtag, so wie den Deutschen Bundestag und den Deutschen Bundesrat auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Kommunen und die Landkreise ihren Aufträgen gemäß finanziell ausgestattet werden.
2. Der Kreistag verweist dazu insbesondere auf das in der Hessischen Verfassung verankerte Konnexitätsprinzip.
3. Zur Sicherstellung der Finanzierung wird der Landrat als auch der Kreisausschuss aufgefordert, sich entsprechend für die Einführung einer verfassungskonformen Vermögenssteuer einzusetzen.
4. Der Kreisausschuss wird aufgefordert, sich in diesem Sinn gegenüber den kommunalen Spitzenverbänden in Hessen für ein rasches konzertiertes Handeln einzusetzen.
5. Der Kreistag unterstützt die zentrale Forderung des Bündnisses „UmFAIRteilen“, Reichtum höher zu besteuern und ruft die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Darmstadt-Dieburg auf, sich an den Aktivitäten des Bündnisses zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/> 5	<input checked="" type="checkbox"/> 6	<input checked="" type="checkbox"/> 4
CDU	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 2
Linke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Beschluss zu TOP 23.

Vorlage-Nr.: 1389-2013/DaDi

Aktenzeichen: 099-001

Betreff: **Breitbandinitiative "NGA-Netz Darmstadt-Dieburg", Einleitung von Vergabeverfahren**

Beschluss: **geändert beschlossen**

Landrat Schellhaas teilt mit, dass der Beschlussvorschlag im Ergebnis Aussprache um eine Ziffer 2 mit folgendem Wortlaut ergänzt werden soll:

„Die Zweckverbandsversammlung wird in die Erarbeitung der Standards (Betrieb) eingebunden.“

Vorsitzende Wucherpennig lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

1. Der Kreisausschuss wird beauftragt, im Vorgriff auf den sich noch zu bildenden Zweckverband „NGA-Netz Darmstadt-Dieburg“ das Vergabeverfahren für den Betrieb und den Bau des NGA-Netzes in die Wege zu leiten.
2. Die Zweckverbandsversammlung wird in die Erarbeitung der Standards (Betrieb) eingebunden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig
 Zustimmung (Ja):
 Ablehnung (Nein):
 Enthaltung:

Detailergebnis, wenn zutreffend	Zustimmung (Ja):	Ablehnung (Nein):	Enthaltung:
SPD	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grüne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CDU	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FDP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FW-PP	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Linke	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fraktionslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Befangen:

Vorsitzende Wucherpennig schließt die Sitzung um 14:52 Uhr.

Ende der Niederschrift

Darmstadt, den 6. März 2013

Dagmar Wucherpennig
Vorsitzende

Rainer Leiß
Schriftführer